

## Die Präsidentin am Wort

**Der Schutz gefährdeter Lebewesen braucht Raum, Engagement und Ehrlichkeit. Und eine Karotte.**

Klagen und gerichtliche Drohungen gegen Menschen, die im Einklang mit der Rechtsordnung gefährdete Tiere schützen, schaden nicht nur unserer Natur, sondern unserem ganzen Land und seinem Ansehen in der Welt. Es geht nicht nur um Panda-Bären oder um Tiger, sondern um unsere heimischen Ziesel, die letzten Ziesel auf unserer Erde!

**D**er natürliche Reichtum unserer Erde ist bedroht, es liegt an uns, die Lebensbedingungen der vom Aussterben bedrohten Arten nach und nach zu verbessern, der Natur wieder gebührend Raum zu geben.

Es geht um den Schutz von „Habitaten“, von speziellen Lebensräumen, mit deren Bewahrung oder Zerstörung das Wohl oder Weh der auf diese Habitate spezialisierten Tierarten untrennbar verbunden ist. Die Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und das Österreichische Strafrecht sind in Sachen Artenschutz sehr klar und eindeutig. Die Lebensräume besonders gefährdeter Arten wie die Habitate des Europäische Ziesels genießen absoluten Schutz; es genügt nicht, diese Habitate in Ruhe zu lassen, sondern sie müssen in einem Zustand bewahrt werden, dass die bedrohten Tiere optimale Lebensbedingungen vorfinden.

Im Fall der Ziesel, die eigentlich Steppentiere sind, bedeutet das, dass die Ziesel-Habitate regelmäßig sanft gemäht werden müssen; die scheuen Ziesel gucken aus ihren Erdlöchern heraus, überblicken rasch die Umgebung und verschwinden bei der kleinsten Gefahr wieder blitzartig unter die Erde. Wenn Pflanzen und Unkraut zu hoch wuchern, dann wird das Ziesel-Habitat vernichtet.

Genau das planen aber zwei große Bauträger in Floridsdorf. Ein Grundstück, das teuer angekauft wurde, soll dicht und hoch verbaut werden, hunderte Wohnungen sollen entstehen. Dazu wollen die Lobbyisten der Bauträger die Ziesel vertreiben, sie auf Ausgleichsflächen „umsiedeln“, indem man ihren Lebensraum kaputt macht. Das ist streng verboten, aber wenn

viel Geld im Spiel ist, sind die Behörden plötzlich ganz schüchtern, hilflos und untätig. Das Mähen der Ziesel-Flächen ist klares Gebot der Rechtsordnung und wurde den Bauträgern auch in einem Bescheid vorgeschrieben. Aber sie tun es nicht!

Im Gegenteil: Die Bauträger klagen die Menschen, die die Ziesel retten wollen, die mit Sensen das Grundstück gemäht haben. Sie haben auch mich geklagt, weil ich für den Wiener Tierschutzverein immer klar betont habe: **Geld ist wichtig, aber Leben ist viel wichtiger.** Auch wir wollen moderne Wohnungen, eine erfolgreiche Bauwirtschaft, aber nicht auf einem Grundstück, das Habitat der extrem gefährdeten Ziesel ist!

Alle Leserinnen und Leser, WIR alle können die Ziesel retten und die Bauträger in die Schranken weisen. Wir können ein Zeichen für die Ziesel setzen! Ziesel lieben Karotten. Nehmen wir die Karotte als Symbol für die Solidarität mit den Zieseln und mit den geklagten Personen.

Schicken Sie uns ein Foto oder auch eine Zeichnung mit einer Karotte. Sie sagen damit: **LEBEN ist wichtiger als alles Geld der Erde!**



*Ihre Dr. Madeleine Petrovic,  
Präsidentin des  
Wiener Tierschutzvereins*